

[Read download] Der Kaffeedieb: Roman

Der Kaffeedieb: Roman

Von Tom Hillenbrand

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #20669 in eBooks Veröffentlicht am: 2016-03-10 Erscheinungsdatum: 2016-03-10 File Name: B018TBFCXG | File size: 50.Mb

Von Tom Hillenbrand : Der Kaffeedieb: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Kaffeedieb: Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 31 von 32 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unterhaltsamer Roman mit sprachlichen Schwächen Von F. Berger Das Buch stellt einen spannenden Versuch dar, einen Gelehrtenroman mit einem Abenteuerroman zu verbinden. Leider kommt weder das Eine noch das Andere dabei

richtig zur Geltung. Die Charaktere bleiben oberflächlich, eine Protagonistin wird im ersten Teil aufwendig eingeführt, spielt für die weiterführende Handlung dann jedoch keine Rolle. Vor allem scheitert das Buch aber sprachlich. So stehen umgangssprachliche Ausdrücke unserer Zeit neben Höflichkeitsfloskeln des 19. Jahrhunderts. Die höfische Sprache des 17. Jahrhunderts wird angedeutet, aber nirgendwo entfaltet. Die mangelnde Kohärenz von Figuren, Sprache und Zeit wirkt dabei extrem störend. Dennoch bietet das Buch viele liebevoll recherchierte Details, eine spannende Geschichte mit unerwarteten Wendungen und einen gewissen Unterhaltungswert. So ist der Kaffeedieb durchaus lesenswert, allzu hoch sollten die Ansprüche des Lesers aber nicht sein.

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Technik Naturwissenschaft Historie Von Rara Spannung, Detail, Wissenschaft und Phantasie gepaart in einer kurzweiligen Erzählung. Die Charaktere sind glaubhaft beschrieben. Die Erzählung hätte länger dauern können.

30 von 31 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nach einer längeren Anlaufphase ein spannendes historisches Abenteuer Von H. Meine Meinung: Tom Hillenbrand hat mit seinen kulinarischen Krimis mit dem Luxemburger Koch Xavier Kieffer bereits einige Bestseller geschrieben. Auch sein SciFi-Roman Drogenland fand viel Beachtung und wurde von der ZEIT zu einem der besten Krimis 2014 gewählt und mit dem Friedrich-Glauser-Preis sowie dem Kurd-Lawitz-Preis ausgezeichnet. Dass Tom Hillenbrand ein guter Autor ist, hat er also mehrfach bewiesen. Nun wagt er sich mit Der Kaffeedieb erstmals in das Genre des historischen Romans vor. Ein guter historischer Roman muss für mich ein realistisches und detailliertes Bild der damaligen Zeit zeichnen. Dies macht Tom Hillenbrand, der Europapolitik studiert hat, wirklich vorbildlich. Das späte 17. Jahrhundert war eine quirlige Zeit mit komplexen politischen Strukturen in Europa (im 17. Jahrhundert wurden in Europa ca. 22 Kriege geführt!). Beim Lesen konnte ich dank Hillenbrands authentischer Schilderungen tief in diese Zeit eintauchen, auch oder vielleicht gerade weil er durchaus historische Persönlichkeiten in seine Geschichte eingebunden hat und sei es nur postalisch. So hatte ich das Gefühl während des Lesens ganz nebenbei noch Einiges über diese Zeit zu lernen. Der Schreibstil des Autors ist flüssig und von seiner Wortwahl passend für die Zeit, wobei mir das Glossar an manchen Stellen weiterhelfen musste. Hier merkt man deutlich, dass der Autor für seinen Roman sehr gut recherchiert zu haben scheint. Auch das eher außergewöhnliche Stilmittel der Briefe an Louis XIV hat mir sehr gut gefallen. Die Geschichte an sich fußt auf einer sehr spannenden Grundidee: Das Monopol für das neue Modegetränk Europas der Kaffee liegt fest in osmanischer Hand. Dies ist der "Vereinigten Ostindischen Compagnie" (VOC) ein Dorn im Auge, so dass sie den vor dem Bankrott stehenden adeligen Tausendsassa Obediah Chalon für ein wahres Himmelfahrtskommando anheuert: Er soll den Osmanen Kaffeepflanzen stehlen! In die Geschichte selbst bin ich recht problemlos hineingekommen, auch dank des Personenregisters und des Glossars im Anhang. Da ich mich auf eine abenteuerliche und gefährliche Reise quer durch Europa gefreut hab, war ich aber etwas enttäuscht, dass es rund bis zur Hälfte des Buches dauert, bis die Reise endlich losgeht. Bis dahin standen die Beschreibungen von Personen und den Verhältnissen der damaligen Zeit im Vordergrund, ebenso wie die Vorbereitungen für die Reise und das Rekrutieren von Chalons Mannschaft. Die sehr unterschiedlichen und durchaus schillernden und faszinierenden Charaktere haben mich in der ersten Hälfte des Buches ein wenig darüber hinweg geträstet, dass die Haupthandlung für mein Gefühl nicht wirklich vorangetrieben wurde. Doch als die Reise dann endlich losging, nahmen Spannung und Tempo deutlich zu, so dass mich das Buch dann regelrecht gefesselt hat. Teilweise ging es sogar etwas zu schnell, gerade bei der Ankunft in Mocha. Hier hätte Tom Hillenbrand gerne etwas ausführlicher werden dürfen! Auch mit überraschenden Wendungen hat der Autor sehr zu meiner Freude nicht gegeizt. Insgesamt hat die zweite Hälfte des Buches die etwas langatmige erste Hälfte wieder wettgemacht. Für die erste Hälfte würde ich drei Sterne vergeben, für die zweite glatte fünf. FAZIT: Nach einem etwas langatmigen Start ein spannendes historisches Abenteuer mit schillernden Charakteren*** Sollte Ihnen diese Rezension geholfen haben, würde ich mich über ein "hilfreich" sehr freuen, Dankeschön!***

Kurzbeschreibung Ein historischer Abenteuerroman, farbenprächtig und spannend ganz großes Kino Wir schreiben das Jahr 1683. Europa befindet sich im Griff einer neuen Droge. Ihr Name ist Kaffee. Sie ist immens begehrt und teuer, denn die Osmanen haben das Monopol darauf. Und sie wachen streng darüber. Aber ein junger Engländer hat einen waghalsigen Plan: Er will den Türken die Kaffeebohnen abluchsen. Lange haben die Europäer das Heideengebräu verschmht und lieber Bier getrunken, aber am Ende des 17. Jahrhunderts verfällt Europa dem Kaffee. Philosophen in London, Gewürzhändler in Amsterdam und Dichter in Paris: Sie alle treffen sich in Kaffeehäusern und konsumieren das Getränk der Aufklärung. Aber Kaffee ist teuer. Und wer ihn aus dem jemenitischen Mokka heraus schmuggeln will, wird mit dem Tod bestraft. Der Mann, der es trotzdem wagen will, ist der junge Obediah Chalon, Spekulant, Händler und Filou. Er hätte allen Grund sich umzubringen, nachdem er an der Londoner Börse Schiffbruch erlitten hat. Nur ein großes Geschäft, ein ganz großes, könnte ihn vor dem Ruin bewahren. Und so geht er auf's Ganze: Mit finanzieller Unterstützung der Vereinigten Ostindischen Compagnie stellt er eine Truppe internationaler Spezialisten zusammen, um den Türken den Kaffee zu klauen. Die spektakuläre Reise scheint zunächst zu gelingen, doch dann sind immer mehr Mächte hinter ihnen her. Pressestimmen Eine mitreißende Geschichte mit allen Elementen eines gelungenen Geheimdienst-Thrillers, mit interessanten und widersprüchlichen Charakteren und überraschenden Wendungen. Mit politischen Intrigen und

Kaffeehäuser als Zentren des Nachrichtenaustauschs. Gekonnt in die Zeit vor 330 Jahren gepackt.
(www.kaffeehaussitzer.de) Tom Hillenbrand schreibt nicht nur einen spannenden Wirtschaftskrimi, sondern auch einen blendend recherchierten, knallprallen Historienroman. Ein großes Lesevergnügen. (Stern) Eine spannende Story.
(orf.at) Wunderschön sind die ausführlichen Beschreibungen von Farben, Gerüchen und Geräuschen Londons, Amsterdams und der jemenitischen Hafenstadt Mocha, der Gassen, der Druckereien, Kaffeehäuser, Buchhändler und Wohnungen. [...] Es sind besehene Bilder, die der Autor mit einer flüssigen Sprache erschafft. (People) Ein rasantes, virtuos erzähltes Abenteuer. (Münchner Feuilleton) Unterhaltsam ist der Roman und er regt an, über die Geschichte des Welthandels nachzudenken. (Donaukurier) Ein spannender und geistreicher Roman, (StadtRadio Göttingen) Kurzbeschreibung Ein historischer Abenteuerroman, farbenprächtig und spannend ganz großes Kino Wir schreiben das Jahr 1683. Europa befindet sich im Griff einer neuen Droge. Ihr Name ist Kaffee. Sie ist immens begehrt und teuer, denn die Osmanen haben das Monopol darauf. Und sie wachen streng darüber. Aber ein junger Engländer hat einen waghalsigen Plan: Er will den Türken die Kaffeebohnen abklugeln. Lange haben die Europäer das Heidegebirg verschmht und lieber Bier getrunken, aber am Ende des 17. Jahrhunderts verflut Europa dem Kaffee. Philosophen in London, Gewürzhändler in Amsterdam und Dichter in Paris: Sie alle treffen sich in Kaffeehäusern und konsumieren das Getränk der Aufklärung. Aber Kaffee ist teuer. Und wer ihn aus dem jemenitischen Mokka herausschmuggeln will, wird mit dem Tod bestraft. Der Mann, der es trotzdem wagen will, ist der junge Obediah Chalon, Spekulant, Händler und Filou. Er htte allen Grund sich umzubringen, nachdem er an der Londoner Brse Schiffbruch erlitten hat. Nur ein großes Geschäft, ein ganz großes, knnte ihn vor dem Ruin bewahren. Und so geht er aufs Ganze: Mit finanzieller Unterstützung der Vereinigten Ostindischen Compagnie stellt er eine Truppe internationaler Spezialisten zusammen, um den Türken den Kaffee zu klauen. Die spektakulre Reise scheint zunchst zu gelingen, doch dann sind immer mehr Mchte hinter ihnen her